

Südburgen

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Dusóthy & Hoffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 12. Jänner 1916.

Nummer 4

Der Landsturm.

Als der Weltkrieg ausbrach, da ging ein Ahnen durch unser Land, als es hieß, nicht nur Heer und Landwehr, sondern auch der Landsturm sei aufgeboden.

Hätte man es vorhergesagt daß die Landsturmformationen eine Hauptmacht im Kriege bilden werden, daß der Landsturm in der österreichisch-ungarischen Monarchie Millionen von Reservisten bietet, daß alles vorbereitet sei und für die ersten Landsturmregimenter Rüstungen und Waffen bereitliegen, man wäre zweifelnd angeschaut worden.

Es ist hier nicht der Platz, die Geschichte des Landsturms zu bringen, auch nicht, die größten Taten zu schildern, im Buche des Vaterlandes wird dies einst auf eherner Tafel verzeichnet werden.

Bei Krasnik, Lemberg, bei Limanowa, ebenso wie in Serbien, in den Karpathen, bei dem heimtückischen Anfall Italiens — auf hohen Felswänden, bei der Vertreibung der Russen, überall sind die Landsturmregimenter und Bataillone mit im Kampf oder allein darin gestanden und haben Leistungen vollbracht, die man nie geglaubt hätte, würden die Tatsachen sie nicht bestätigt und deutlich erwiesen haben.

Diese Leistungen konnten nur erreicht werden durch das angeborene Pflichtgefühl, ebenso wie durch die grenzenlose Vaterlandsliebe, die alle Landsturmmänner in den schweren Stunden bewiesen.

Hier sah man Oesterreich-Ungarns Volk in seiner schönsten Zierde!

Fast alle Väter, selbständige Arbeiter, Kaufleute, die sich durchgerungen hatten und die hinausjagen — Erwerbendes zu schützen, die Frechlinge zu lassen, als die Pflicht gegen sich und das Vaterland zu versäumen.

„Der Kaiser = König rief und Alle Alle kamen!“

Warum haben unsere Feinde das mit ihren Reichswehren und wie sie sonst heißen, nicht erreicht? Weil denen der Glaube an der Gerechtigkeit ihrer Sache fehlte — weil man ihnen predigte, sie zögen gegen Barbaren aus, Kultur zu erkämpfen.

Welcher Muschik (Bauer) — selbst bar jeder Kultur — sollte dies glauben, sollte davon eine Idee haben.

Aber nicht nur der Glaube fehlt dem wichtigen Geschäft, die Führer, an die der Mann glauben muß, fehlen. Dem alten Landsturmmann muß der Führer Achtung einflößen, er muß überzeugt sein, daß er an Wissen und Pflichtgefühl ihm über ist.

Der Landsturmmann wußte und weiß, daß sein Offizier dieselben Pflichten hat, ebenso wie er in der Erdhöhle wohnt, daselbe ist, und daß er an dem ihm an Bildung und Erfahrung überragenden Offizier stets einen mitführenden gerechten Berater hat.

So hat sich im Feuer der Granaten ein Band geschweißt, das sie bis zum Tode getreu zusammenhalten ließ in gegenseitiger Wertschätzung und das dem österreichisch-ungarischen Landsturm Erfolge erreichen ließ, den unsere großtuerischen Feinde nie begreifen können — diesen inneren Wert der Truppe, den keine Uebermacht von Söldnern brechen wird und brechen kann.

Wer mit diesen denkenden, überzeugten Vaterlandsverteidigern — im wahren Sinne des Wortes — mitgekämpft hat, wer es sah, mit welchem gewissenhaften wie selbständigen Pflichtgefühl sie ihr möglichstes und mehr als das leisteten, der war vom ersten Gefecht an überzeugt, daß man mit einer solchen Armee unbedingt Sieger bleiben muß.

Heute dauert der Krieg bereits eineinhalb Jahre, Niemand zweifelt nun mehr daran, daß auch vierzigjährige Männer im Kampfe das leisten, was zwanzigjährige vollbringen.

Im Heer und den Landwehren gibt es Landstürmler, ganz junge und ganz alte. Man bemerkt es kaum. Die Alten wollen dem Jungen nicht nachstehen

und umgekehrt diese sich von den älteren nicht beschämen lassen. Vater und Sohn oft im selben Schützengraben. Reiche und Arme, alle Nationen, das Volk in Waffen, im selben feldgrauen Kleid, dasselbe Ziel anstrebend, der Heimat die Ruhe und Größe zu sichern, die Räuber zu strafen, „mit vereinten Kräften“ nach dem Wahlspruch ihres edelsten und hehrsten Vorbildes!

Tagesneuigkeiten.

Bitte an das Publikum des Krassó-Szörenger Komitates.

Mit dem Nahen des Winters ist es wieder zeitgemäß geworden, unsere auf dem Schlachtfeld kämpfenden Soldaten außer jenen warmen Kleidern, mit welchen diese die Heeresleitung versah, auch auf dem Wege der Sozietät mit warmen Schutzkleidern gegen die Kälte des Winters und andere Unbill des Wetters zu versehen.

Das Kriegsfürsorgeamt konstatiert auf Basis der Erfahrungen des vorigen Winters, daß unsere Soldaten, obwohl sie von der Heeresleitung mit warmen Winterkleidern versehen werden, noch durch die Opferwilligkeit des Publikums folgende Spenden bedürfen:

1. Aus Wolle wären herzustellen:

a) Shawle, welche zirka 250 cm lang und 25 cm breit sein sollen, zur Bedeckung von Hals und Ohren.

b) Pulswärmer 30 cm lang, mit Seitenöffnung für den Daumenfinger.

c) Gestrickte Knieschützer, 45 cm lang, mit entsprechender Erweiterung in der Mitte für die Knie. Die durch das Kriegsfürsorgeamt zur Erzeugung von warmen Schutzkleidern sich ergestellte Wolle kann per Kilo à 15 Kronen in Lugos im Obergespansante bestellt werden, in der Provinz aber beim Oberstuhlrichter resp. Bürgermeister.

2. Seide oder aus weicher Wolle angefertigte Stoffe, Kleidungsstücke, Futter u. s. w. möge das opferwillige Publikum, ob neu oder im gebrauchtem Zustande an die 2. Subkommission des Kriegsfürsorgeamtes (Budapest, Parlamentsgebäude) einsenden.

Diese Seide oder Stoffstücke wird die 2. Subkommission im Wege der wohlthätigen Frauenvereine je nach Bedarf aufarbeiten lassen.

Das Kriegsfürsorgeamt ersucht das p. t. Publikum, sich womöglich auf die Anfertigung der hier bezeichneten Artikel zu beschränken, denn das Vorschreiben dieser Artikel geschah auf Grund von Erfahrungen.

Von den im Vorjahre gelieferten Schneehauben ist noch genügender Vorrat vorhanden; die Schneehauben werden in Zukunft lieber durch Seiden- oder Wollhaube ersetzt.

Die aus Wolle gestrickten fertigen Artikel sind an die Adresse des Kriegsfürsorgeamtes (Budapest, IV., Váci-u. 38) die früher erwähnten Seiden- und Wollstoffe aber an die II. Subkommission des Landeskriegsfürsorgeamtes (Budapest, Parlamentsgebäude) zu senden.

Alle diese Sendungen erfolgen an das Kriegsfürsorgeamt des Honvedministerium per Post in 20 Kgr. per Bahn in unbeschränktem Gewichte und an das Landeskriegsfürsorgeamt per Post bis 20 Kgr. franko, wenn selbe auf dem Frachtbriefe mit dem Vermerk „Liebesgabe für ins Feld gezogene Soldaten“ versehen werden.

Zur näheren Orientierung werden vom Kriegsfürsorgeamt des Honvedministerium an die Gemeindevorstellungen resp. Bürgermeisterämter Musterzeichnungen eingesendet.

Dies vorausschickend, wende ich mich mit Vertrauen an die Bevölkerung des meiner Leitung anvertrauten Krasso-Szörényer Komitates, daß diese die Winterausrüstung unserer Soldaten mit der durch unsere Nation auch bis jetzt bekundeten Opferwilligkeit fördern und noch vor Einbruch des Winters durch je größere Bestellungen an Wolle es ermöglichen wird, daß unsere Soldaten die Liebesgabe der Nation je eher bekommen mögen.

Lugos, den 11. Jänner 1916.

Dr. Joltan v. Medve
l. u. l. Kämmerer, Obergespan.

Wie verschafft man sich Holz?

Der Krieg hat ganz neue Probleme aufgestellt, die wir früher nicht kannten, von denen wir überhaupt keine Ahnung hatten, die er ganz speziell als unangenehme Begleiterscheinungen im Gefolge hatte. Wohl ist es wahr, daß wir auch hier im Hinterlande unsere Ansprüche mäßigen unsere Bedürfnisse einschränken sollen: doch wir denken nur dort und nur in solcher Beziehung, wo wir durch unsere Mäßigung, unsere Einschränkung, unsere Entbehrung jenen helfen und nützen, die für uns nun schon seit 1 1/2 Jahren an den Landesgrenzen unter viel schwereren Lebensbedingungen für uns kämpfen, für uns dulden!

Doch was nützen wir unseren Soldaten, damit, wenn wir frieren?! In Lugos kann man sich aber leider noch immer kein Holz verschaffen. Ein alter, kranker Herr klagt uns diesbezüglich seine Leiden. Er hat wohl sich mit schwerer Mühe eine Holzanzweisung zur Forstdirektion verschaffen können, doch mit der kann er doch nicht einheizen!

Wer aber bei der Forstdirektion auch faktisch Holz bekommen will, der muß sich

morgens um 7 Uhr im Gang in einem Menschenmäuel anstellen und bis 11 oder 12 Uhr dort stehen — worauf der Herr Gendarm, der mit unerbittlicher Omnipotenz und wenns not tut, mit noch unerbittlicherem Gewehrkolben dort strenges Regiment führt: mit Stentorstimme ausruft: „Most hazamehetnek, nincs több fa!“ Jetzt können Sie nachhause gehen, es ist kein Holz mehr da!

So ergeht es nun dem alten kranken Herrn schon seit 3 Wochen jeden Montag u. Donnerstag!

Um in einem ungeheizten Gang Stundenlang stehen zu können, muß man aber erstens ein gesundes Herz, eine feste Lunge, herkulische Körperkonstitution haben und gegen Grippe, Influenza, Lungenentzündung und sonstige, derartige Annehmlichkeiten immun sein. Denn sich dort einen Lungenkatarrh abzuholen, wenn man schon ohnehin krank ist, Stundenlang in der Kälte zu stehen, um entweder ganz abgewiesen zu werden, oder im besten Falle 1 Meter Holz zu bekommen: heißt so viel, als das bißchen Wärme mit seiner Gesundheit bezahlen.

Wir glauben, wenn der Herr Forstdirektor sich einmal persönlich von den Torturen überzeugen würde, die das Publikum erdulden muß, bis es seinen Meter Holz erhält, er würde sicherlich Verfügungen treffen, daß die Ausfolgung der Holzanzweisungen in mehreren Kanzleien und an mehreren Tagen der Woche erfolgen soll.

Und dann noch etwas! Hat z. B. jemand eine Anweisung auf 12 Meter Holz, konnte aber ohne sein Verschulden im November u. Dezember kein Holz bekommen, so werden ihm die fälligen Kupons dennoch abgeschnitten — das Holz für die veräumten Monate aber dennoch nicht ausgefolgt!

Wir empfehlen all dies der kompetenten Behörde!

Hohe Auszeichnung eines Lugoser Offiziers.

Dem Hauptmann im Generalstabe Oskar Kina, einem Sohn unseres geschätzten Mitbürgers Karl Kina wurde eine hohe Auszeichnung zuteil. Generalstabhauptmann Oskar Kina meldete sich freiwillig von Binsl aus zur Dienstleistung und wurde der Infanterie Truppe zugeteilt, welche das Doberdo-Plateau verteidigt. Er kommandierte daselbst das Debrecziner 3. Honvedregiment in der 2. und 3. Szonozschlacht. Für diese hervorragende Dienstleistung wurde er von seiner Majestät mit dem Eisernen Kronenorden III. Klasse mit der Kriegsdekoration ausgezeichnet.

Dekorierter Krieger des 43. Infanterieregimentes.

Im 43. Infanterieregimente wurde abermals mehrere uns bekannte Kriegshelden ausgezeichnet. Die Oberleutnants d. R. Dr. August Illichman und Ervin Karger erhielten das Signum laudis. Der Fähnrich Wilentie Murgu und der R. Korporal Peter Felder erhielten die goldene Tapferkeitsmedaille. Der Rechnungsunteroffizier I. Klasse Leopold Deutscher erhielt das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille.

Zuchtstiermarkt in Lugos.

Der Landwirtschaftliche Verein unseres Komitates stand von jeher auf der Höhe seiner wichtigen Aufgabe und so manche Reform, so mancher Aufschwung in landwirtschaftlicher Beziehung verdankt seine Initiative diesem Verein. Eine ganz besonders intensive Tätigkeit begann aber, als unser Obergespan, l. u. l. Kämmerer Dr. Joltan v. Medve das Präsidium übernahm, der, da er als Gutbesitzer, für Ökonomie und alle mit derselben zusammenhängenden Betriebe selbst warmes Interesse hegt und daher der Wirksamkeit des Landwirtschaftlichen Vereins immer rege Aufmerksamkeit widmet.

Zu denjenigen landwirtschaftlichen Betrieben, die in unserem Komitate auf hoher Stufe der Entwicklung stehen, ist in erster Reihe die Viehzucht zu nennen und der Verein widmet der noch immer intensiveren Förderung dieses höchst wichtigen landwirtschaftlichen Zweiges seine vollste Wirksamkeit.

Der Viehstand unseres Komitates erfreut sich was Rassenreinheit und vorzügliche Qualität anbelangt, im ganzen Lande des besten Rufes und unsere Viehmärkte werden von Käufern aus den entferntesten Gegenden aufgesucht. Wenn nun der Landwirtschaftliche Verein der Hebung und Förderung der Viehzucht schon in früheren Jahren seine vollste Aufmerksamkeit zuwandte, um wieviel mehr wird er es erst jetzt nach dem Kriege tun müssen, da doch die Reihen des Viehstandes durch den langwährenden Krieg stark gelichtet wurden und für gehörige Nachzucht Sorge getragen werden muß, wenn wir den einstigen Stand wieder voll ergänzen wollen.

Der Landwirtschaftliche Verein hält am 3. Feber in Lugos einen Zuchtstiermarkt ab, zu welchem er folgende Kundmachung erläßt:

Der Landwirtschaftliche Verein des Krasso-Szörényer Komitates veranstaltet, zwecks Anschaffung von Zuchtstieren für die Gemeinzoucht Donnerstag, am 3-ten Feber 1916 in Lugos einen Zuchtstiermarkt. Auf diesen Zuchtstiermarkt können bloß 18 Monate alte Zuchtstiere Simmentaler und Berner Rasse aufgetrieben werden. Der Markt beginnt vormittags 10 Uhr; die Viehpässe der vorzuführenden Stiere jedoch sind bis morgens 8 Uhr in die am Marktplatz befindliche Kanzlei einzureichen. An Verkaufsprovision gebührt dem Komitats-Landwirtschaftlichen Verein 1%, — ein Prozent — des Kaufschillings der verkauften Zuchtstiere, welche Summe gelegentlich des Verkaufes zu bezahlen ist. Auf dem Markte wird in erster Linie der Komitatslandwirtschaftliche Inspektor seinen Einkauf besorgen und ist der Verkauf von Stieren an Private, insoweit der Inspektor den Bedarf an Zuchtstieren für die Gemeinzoucht nicht gedeckt hat, streng verboten. Die zu Markt gebrachten Stiere genießen auf der Eisenbahn eine Frachtmäßigung und wolle man sich behufs Erlangung dieser Begünstigung so der hierzu notwendigen Zertifikate an das Komitats-Landwirtschaftliche Inspektorat (Lugos, Komitatshaus) wenden. Lugos, am 4-ten Jänner 1916. Aurel v. Jffeluz m. p. Vizegespan, Vizepräsident. Dr. Joltan v. Medve m. p. l. u. l. Kämmerer Obergespan, Präsident. Dr. Alexander v. Magocsy-Dieß m. p. geschäftsführender Sekretär.

Kölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár=Belváros


Ferenc József-ut 1

(Löfler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafröcke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig! 

Außerordentliche städtische Generalversammlung.

Die städtische Repräsentanz hält Samstag den 15. d. nachmittags halb 4 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Ansuchen des Komitees zum Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaften um Botierung einer Unterstützungssumme. 2. Antrag des städtischen Magistrates behufs Botierung einer Unterstützungssumme für den Bulgarischen Roten Kreuzverein. 3. Verordnung des kön. ung. Ministers des Innern in Angelegenheit der Kriegsunterstützung der Beamten. 4. Gesuch des Leopold Löwy in Lugos um Erlangung einer Bewilligung zur Abhaltung von kinematografischer Vorstellungen.

Die neue Brodkarte.

Magistratsrat Ladislaus v. Balogh beschied Samstag nachmittag die sich mit Mehlerverschleiß befassenden Kaufleute, sowie die Bäcker zu sich, um ihnen über die mit der neuen Verordnung zusammenhängenden Modalitäten des Mehlerverschleißes nähere Instruktionen zu erteilen. Im Ganzen und Großen ist der Verschleiß von Mehl den Kaufleuten nicht recht sympathisch. Schon die verschiedenen Backereien und Laufereien, bis sie sich das Mehl beschaffen können, verleidet ihnen diesen ohnehin nicht rentablen Geschäftszweig recht gründlich. Dazu kam noch der Umstand, daß in Kreisen des Publikums auch über die Qualität des Mehles geklagt wird, was im Verschleiß noch größere Schwierigkeiten und Kalamitäten verursacht, so daß einzelne Kaufleute den Mehlerverschleiß gänzlich sistieren wollen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Auf dem russischen Kriegsschauplatz hat gestern an der bessarabischen Front und in Ostgalizien von den gewöhnlichen Artilleriegefechten abgesehen Ruhe geherrscht.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

In Südtirol sind über dem Gföchtale 11 italienische Flieger erschienen und haben in mehreren Stellen ohne Erfolg Bomben herabgeworfen.

Der Balkankrieg.

Den Lovcen haben wir erobert.

Unsere heldenmütige Infanterie hat im gemeinsamen Operieren mit der schweren Artillerie und der Kriegsmarine nach dreitägigem schweren Kampfe den feindlichen erbitterten Widerstand besiegt und das ganze Gebirge okkupiert.

Es ist dies ein in 1700 Meter Höhe aus dem Meere sich wie eine Felswand erhebender und zur Verteidigung seit Jahren eingerichteter Berg.

Wir eroberten außerdem 26 Geschütze; 2 Stück 12 cmeterige Kanonen; 2 Stück 15 cmeterige u. moderne Mörser u. 2 St. 24-cm

Mörser. Außerdem Munition, Gewehre, Lebensmittel und Kleidervorräte. Ein Teil der Geschütze ist unversehrt, diese benutzen wir gegen die Feinde.

In südöstlichen Teile von Montenegro haben wir gestern den Feind, der gestern unmittelbar vor Berane noch einmal Widerstand leistete, vertrieben.

Die Gemeinde und die im Südwesten von dieser gelegenen Stellungen sind in unserem Besitze. Mit raschem Eingreifen verhinderten wir, daß in Berane die brennende Brücke nicht ganz zugrunde gehe. Bei Spet haben wir wieder 13 serbische Geschütze und viel Munition ausgegraben.

Geschäftseröffnung.

Ich erlaube mir das p. t. Publikum höflich zu verständigen, daß ich in der **Königsgasse, im Karl Mayerischen Hause**, ein reich assortiertes

Kanditen- und Südfrüchten-Geschäft

eröffnet habe, woselbst ich stets die in dieses Fach schlagenden Kanditen:

feinste Chokoladegattungen, Pralines, Salonzucker, Karamellen, Rocks-Drops, feinste Fourrés, gefüllte Bonbons,

ferner alle Gattungen von

Südfrüchten, Datteln, Smyrnafeigen, Kranz- und Faffelfeigen, Malagatrauben, Zitronen, Orangen, Nüsse etc.

in bester Qualität am Lager halte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Weiß Ilona

Kanditenwarengeschäft.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
16168—1915. kig. sz.

Hirdetmény

A lugosi községi polgári leányiskolánál pályázatot hirdetek két segédtanítói, illetve tanítónői állásra, melyek közül az egyikre a nyelv és történettudományi, a másikkra a mennyiségtani és természettudományi szakcsoportra képesített tanítók, illetve tanítónők pályázhatnak.

Mindkét állással a XI. fizetési osztály részére megszabott javadalmazás jár, az előmenetel az állami polgári tanerőkével azonos.

A pályázati kérvények hozzám, mint a községi iskolaszék elnökéhez legkésőbb f. évi január 25-én d. e. 12 óráig adandók be, az elkésve érkező pályázatokat nem vesszük figyelembe.

A kérvényhez csatolni kell:

1. a polgári iskolai tanítói oklevelet,
2. a keresztlevelet,
3. illetőségi és
4. erkölcsi bizonyítványt.

Ez utóbbit nyilvános iskoláknál már alkalmazott tanerők működési bizonyítványa pótolja.

Lugos, 1916. évi január hó 7-én.

Dr. Baltescu, polgármester,
iskolaszéki elnök.

